Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 31

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

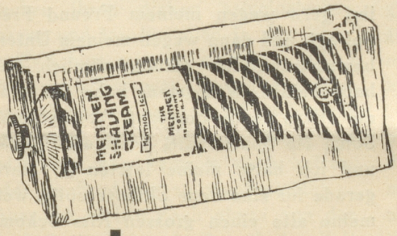
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für REISE, FERIEN, SPORT

Wenn Sie sich in **GENF** aufhalten, so verbringen Sie einen Abend im **Palais Mascotte**
Rue de Berne 43
Dancing-Bar und div. Attraktionen
501



MENNEN
SHAVING CREAM
mit Menthol

Kühlendes Rasieren

— — so paradox es klingt — — ist es trotzdem möglich, da der Mentholzusatz in der beliebten MENNEN SHAVING CREAM eine wunderbar kühlende und erfrischende Wirkung auslöst. Aus dem früheren „Muss" wird die angenehme tägliche Gewohnheit.

Verlangen Sie in der Apotheke, Drogerie, Parfumerie oder im Coiffeurgeschäft die große Tube MENNEN Shaving Cream à Fr. 2.25 (mit Menthol in der **gelb**gestreiften Tube, ohne Menthol in der **grün**gestreiften Tube).

En gros: Paul Müller A.G. Sumiswald.

Paul Müller, Abt. a, Sumiswald

Name: .....

Straße, Nr.: .....

Ort: .....

Senden Sie mir den Bon für ein Gratis-Muster zu!

Jeder Wirt

handelt in seinem Interesse, wenn er vor Anschaffung eines Musik-Apparates auch noch meinen **Polyhymnia** anhört, resp. sich vorführen läßt. Vornehm im Ton, sehr civil im Preis. Ia Referenzen. U. a. schreibt das Winterthurer Tagblatt: „Kunst, Wissenschaft und Technik haben in diesem Apparat eine Spitzenleistung fertig gebracht." Jede wünschbare Auskunft durch den Erbauer

E. Scheidegger, Musikhaus in Uster

Vorzüglich bewährte klangkart-gelatinierte
SCHREIB-MASCHINEN PAPIERE
mit Typen schonender milder Oberfläche

LANDQUART
Extra Strong

WASSERZEICHENBILDER

SCHWEIZER-FABRIKAT

Grison Mills

ESPERANTO
DURCHSCHLAG-PAPIER

Sexual-Schwäche

Spezialmassage. Methode Prof. Zabludowski.
23jährige, erfolgreiche Praxis.
F. Schmidt, ärztl. empfohl. pat. Masseur,
Zürich 1, Kappelergasse 11, b. d. Hauptpost.
Wochentags 8—12, nachmitt. nach Vereinbarung.
Prospekt. Telephon Selnau 58.52.

NIMM BALDERIN!

Die Dreißigkräuter-Medizin

Das Hausmittel „Balderin" aus den seit Jahrhunderten bewährtesten Heilpflanzen hergestellt, hilft zuverlässig und rasch bei

Verdauungsstörungen, rheumatischen Schmerzen und Erkältungskrankheiten

Nur durch Empfehlung von dankbaren Geheilten hat sich „Balderin" in kurzer Zeit überall bleibend eingeführt. Der erste Versuch wird auch Sie überzeugen und Ihnen das Mittel unentbehrlich machen.

Flaschen zu Fr. 3.30 und 5.— in Apotheken und andern einschlägigen Geschäften.

Dr. A. Landolt, Rombach-Aarau 22.

Die intime Pflege

der Dame verlangt Aufmerksamkeit. Unterleibskrankheiten stammen meist von Erkältungen her.

Die hygienische praktische Damenbinde

„HISEDA"

ist weich, waschbar und wenig auftragend, höchst saugfähig und verhindert Erkältungen. Im Tragen sehr angenehm, schützt „HISEDA" vor Unbehagen.

Zwei hygienisch verpackte Probebinden mit Bezugsquellen zu **Fr. 2.–** gegen Nachnahme.

„HISEDA"-Fabrik Bäretswil/Zürich

Rasiere glatt!

Arrow-Rasier-Öl

vor dem Rasieren eingerieben, erweicht Haut und Haar, so daß man leicht rasiert. Gratismuster durch Bahnpostfach 10289.

Zürich

Dichtungen

u. s. w. übernimmt moderner Verlag zur Buchausgabe. Einsendungen mit Rückporto erbeten durch die **Aldus-Presse, Leipzig C. 1/11.**

Ein schöner üppiger Busen

ist zu erlangen durch unsere Spezial-Crème Dara-Merveilleuse, welche zurückgebliebene od. entschwundene Büsten entwickelt, wiederherstellt, vergrößert. Sie gibt der Frauenbüste eine graziöse Fülle und die frühere elastische Festigkeit. Ganz unschädlich. Absolute Diskretion. — Versand mit Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme. Preis Fr. 6.–. Casa Dara, 430 Rive, Genf.

Gratis versenden wir unsern illustr. Prospekt über sämtl. hygienischen Bedarfsartikel

Gummi-Haus Johannsen

RENNWEG 39 ZÜRICH 1

Frau von Heute

DAS NEUESTE Reiseeindrücke von Fiammetta

Ich bin Auslandschweizerin. Das hat seine guten Seiten. Man kommt viel in der Welt herum und macht seine Erfahrungen. Denn wir leben in einer interessanten Zeit. Es gibt viele geistige Strömungen und ein reges Problemewälzen. Es gärt. Mein Freund Fred sagt, der moderne Europäer könne nur in Berlin leben, dort sei man an der Quelle. (Er ist Berliner.) Leider bin ich immer anderer Ansicht, als mein Freund Fred. In Berlin sind mir die Entfernungen zu gross. Man kann nicht mehr als drei Rendez-vous an einem Tage haben. Und selbst dann muss man sich beeilen. «Als der liebe Gott die Zeit schuf, hat er von Eile nichts gesagt,» heisst ein finisches Sprichwort. Nein, Berlin kann ich meinen Nerven nicht zumuten.

Also fahre ich nicht nach Berlin, sondern in ein Schloss in den Bergen. Es ist nicht der berühmte Zauberberg, sondern viel interessanter. Man trifft dort Menschen aus allen Himmelsrichtungen, und kann wirklich etwas lernen.

Die ersten interessanten Leute trafen wir übrigens schon unterwegs in der Eisenbahn. Der Mann sagte gerade zu seiner Frau: «Heute werde ich den ganzen Tag nichts trinken, damit ich morgen in München umso mehr Durst habe».

Dann stieg einer ein, der sich mit einem sehr schweren Gepäckstück schleppte. Er sagte, es sei eine Schinkenschneidmaschine. «Ich reise nie ohne Schinkenschneidmaschine,» sagte er, «denn in den Hotels bekomme ich den Schinken nie fein genug geschnitten.» Dies waren praktische Leute.

Als wir am späten Abend im Schloss in den Bergen anlangten, wurde dort gerade im grossen Saal getanzt. Wiener Walzer. Ja, das gibt es noch. Ach, und die jugendbewegten Mädchen! Wie lange hatten wir sie nicht gesehen! Sie tanzten in Stilkleidern und Sandalen, dass die kurzen breiten Röckchen flogen. Sie gingen in Reihen umschlungen, sie saßen auf den Stufen der breiten Freitreppe und sangen zur Laute. Sie waren nicht gepudert und geschminkt und hiessen Lieselotte oder Annemarie.

Dann gingen wir hinunter in den dämmerigen Teeraum. «Das ist unser Seelen-Alchimist», flüsterte Annemarie uns zu. Zuerst sahen wir nur einen Kreis von 15 bis 20 älteren Damen. Dann bemerkten wir in ihrer Mitte einen schmächtigen Herrn, der sie eine nach der anderen mit seinen wasserblauen, dabei aber seltsam stechenden Augen ansah. «Meine Damen,» sagte er, «diese Hemmungen sind eben das Verderbliche». Komisch, alle Menschen haben heutzutage Komplexe und Hemmungen, und noch komischer, sie bekämpfen das. Ich finde, Hemmungen sind etwas sehr Schönes und absolut Notwendiges. Wenn sich die Menschen zum Beispiel gar nicht genieren würden ... Ich wünschte, ich hätte etwas mehr Hemmungen. Ich bin nämlich viel zu lebhaft und offen, und das ist schlimm. Nein, Hemmungen sind etwas sehr Schönes!

Wie ich später erfuhr, war der Seelen-Alchimist ein ganz erstaunlicher Mann. Man brauchte nur mit ihm einen Spaziergang von einer knappen Stunde zu machen, so analysierte er einem die ganze Psyche und gab einem vortreffliche Ratschläge, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft betreffend; besonders natürlich in Liebesangelegenheiten, was ja heutzutage so schwierig ist. Ich hätte ihn gern wegen meinem Freund Fred befragt, und dann wegen meinem Unterbewusstsein. Ich glaube nämlich, ich habe keines. Wenigstens habe ich noch nie etwas davon bemerkt. Aber schade. Solch ein Spaziergang kostete 20 Mark, und ich hatte meine letzten 20 Mark gerade für eine neue Skihose nötig, weil meine alte einen grossen Riss bekommen hatte. So muss ich schon sehen, wie ich mit Fred zurecht komme. Ich möchte wissen, ob auch Herren sich zu solchen Spaziergängen gemeldet haben?

Am nächsten Tage lernte ich einen Dichter kennen. «Ich bin durchaus kein erfolgreicher Dichter!» sagte er und gab zu verstehen, dass er alle erfolgreichen Dichter verachte. Wir nannten ihn immer den Minnesänger, man wird gleich sehen, warum. Er sah so aus, wie ich mir die Marsbewohner vorstelle: einen sehr grossen Kopf, an dem besonders eine schwarzumrahmte Hornbrille auffiel, eine schmale Brust und lange, dünne Finger. Diese Bekanntschaft verdankte ich meinem neuen florentinischen Abendkleide, hellblau mit Silber. Wenn ich das anhatte, unterhielten sich gleich alle Herren mit mir, obgleich gerade ein Dichter doch eigentlich mehr auf die schöne Seele sehen sollte. Am nächsten Abend überreichte er mir ein Gedicht: «Kosmisches Tanzlied». Beim Schlafengehen lasen wir es uns mit Dora, meiner Schwester, abwechselnd vor. Soviel wir